

Fund von *Lophocolea fragrans* bei Halver

JOHANNES SANDER

Das Duftende Kammkelchmoos (*Lophocolea fragrans*; Familie: Geocalycaceae) gehört zu den foliosen Lebermoosen. Im Gegensatz zu den beiden sehr ähnlichen und nahe verwandten Arten *L. bidenata* (Zweizähniges Kammkelchmoos) und *L. heterophylla* (Verschiedenblättriges Kammkelchmoos), die fast in ganz Deutschland verbreitet und häufig sind, gehört *L. fragrans* bei uns zu den Arten mit geographischer Restriktion, d.h. die Art ist zwar nicht bedroht, aber nur von sehr wenigen Fundorten bekannt. Typisch sind die teilweise zwei- und teilweise dreispitzigen Blättchen mit denen sie sich leicht von den bereits genannten Arten abgrenzen lässt.

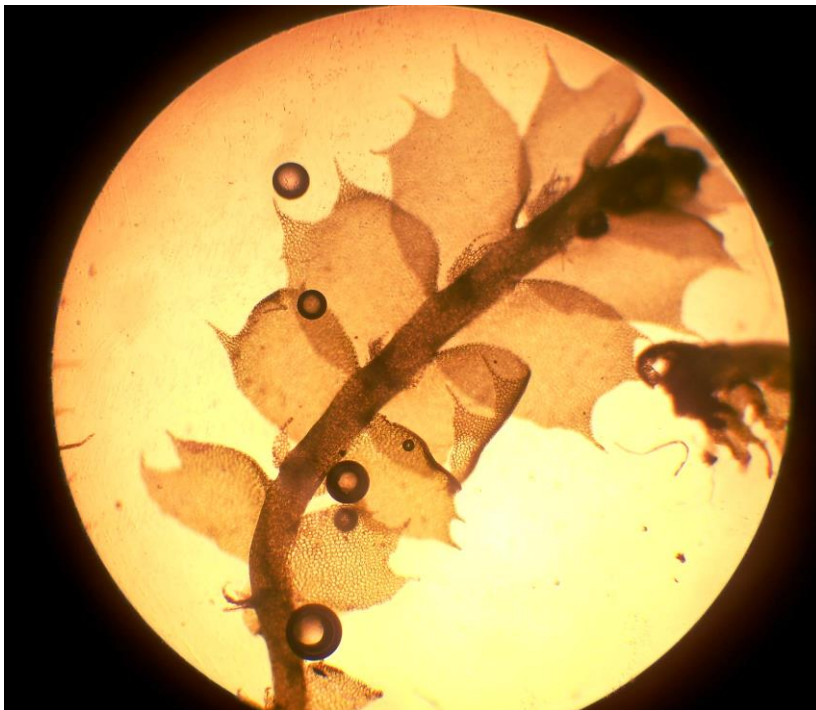


Abb. 1. Mikroskopisches Bild von *Lophocolea fragrans*. Das Bild zeigt die Pflanze von unten, dementsprechend sind auch die kleinen Unterblätter (Amphigastrien) gut zu sehen.

nicht nur aus Europa, sondern auch aus Afrika [1] und Amerika [2] bekannt. Recht zahlreich sind die Fundorte an der Westküste Großbritanniens und auf Irland [3; 4]. In Deutschland wurde die Art bisher nur an drei Stellen nachgewiesen, nämlich in zwei eng begrenzten Bereichen im Westen von Baden-Württemberg, bzw. Rheinland-Pfalz, sowie in Nordrhein-Westfalen im Planquadrat TK25 4611 (Letmathe, Hohenlimburg, Nachrodt-Wiblingwerde) [5]. Der neue Fund erweitert daher das bekannte Areal dieser Art in Deutschland. Möglicherweise wurde der Fundort bisher übersehen oder die Art zeigt Ausbreitungstendenz. Eine Zunahme trocken-heißer Sommer im Rahmen des Klimawandels könnte letzterem allerdings eher entgegenwirken, da die Art offensichtlich ein atlantisches Klima bevorzugt.

Das Moos wurde von mir am 18. 11. 2018 auf dem Gebiet der Kleinstand Halver „Am Eichelkamp“ gefunden (Abb. 1; TK25 4811). Wuchsort ist eine nach Norden hin gerichtete Wegböschung. Oberhalb der Böschung befindet sich ein schmaler Streifen Laubwald, auf der gegenüberliegenden Wegseite Offenland. Das Moos wächst verborgen zwischen anderen Moosen (*Polytrichum formosum*, in der Nähe auch *Plagiothecium undulatum*). Eine teilweise Vermischung mit anderen *Lophocolea*-Arten, die ebenfalls in der Nähe vorkommen, kann nicht ausgeschlossen werden (Abb.2.).

Funde von *L. fragrans* sind



Abb. 2. Makroskopisches Bild von *Lophocolea fragrans* vermischt mit *Polytrichum formosum*.

Literatur

- [1] BIZOT, M. & PÓCS, T. 1974. East Africa Bryophytes I. University of Dijon, France — Teachers' College, Eger, Hungary.
- [2] DAUPHIN, G. et al. 2017. *Lophocolea fragrans* subsp. *cocosana* subsp. nov. and *L. tenerrima* (Marchantiophyta: Lophocoleaceae) new to Central America. DOI: 10.1127/nova_hedwigia/2017/0422.
- [3] <https://species.nbnatlas.org/species/NHMSYS0000309665>
- [4] <https://rbg-web2.rbge.org.uk/bbs/Activities/liverworts/Lophocolea%20fragrans.pdf>
- [5] <http://www.moose-deutschland.de/organismen/lophocolea-fragrans-moris-de-not-gottsche-lindenb-nees>; Stand: 29.4.2019.

DR. JOHANNES SANDER
Falkenstraße 87
58553 Halver
Email: jtmsander@gmx.de